

Interessengemeinschaft kämpft für die Bahnstrecke

Eisenbahngleise zwischen Neumünster und Ascheberg sollen erhalten bleiben / 30 Mitglieder hat die „IG Strecke 10 148“

Wankendorf/rgs – Die Entwidmung und der Verkauf der Eisenbahnstrecke Neumünster-Ascheberg an private Anlieger beschäftigen weiter die Gemüter. Am 9. März gründeten 25 Interessierte in Plön die Interessengemeinschaft „IG Strecke 10 148“. Nummer 10 148 ist die Streckenbezeichnung der Bahn für das umstrittene Gleis. Geht es nach dem Willen der inzwischen 30 Mitglieder, soll die Eisenbahnstrecke Neumünster-Ascheberg erhalten bleiben.

Die Mitglieder versammelten sich zu einer Diskussionsrunde in Plön, um Möglichkeiten zu finden, die Entwidmung und den Verkauf der Strecke an Anlieger zu verhindern.

Einer der Gemeinschaftsgründer ist Christian Baer aus Wankendorf. „Unsere Sorge besteht darin, dass die Strecke noch einmal als wichtige Achse in Schleswig-Holstein gebraucht werden könnte“, sagt Baer. Kurzfristig soll auch der Draisinenbetrieb der Draisi-

nenfreunde zwischen Bokhorst und Wankendorf unterstützt werden. Langfristig soll die Strecke als mögliche Entlastungsverbindung in Verbindung mit der festen Fehmarnbeltquerung erhalten bleiben, meinen die Akteure der Interessengemeinschaft.

Mit der Rhein-Sieg Eisenbahn (RSE) für die der Dipl.-Ingenieur Daniel Preis in Plön zu Gast war, könnte es einen Partner geben, der eine touristische Nutzung der Strecke verwirklichen

könnte, meinte Baer. Ob es eine Möglichkeit gibt, die Aufhebung der Strecke zu verhindern, soll jetzt mit dem Eisenbahnbundesamt und der Landesregierung geklärt werden.

Zu den Gästen der Diskussionsrunde zählte auch Ludwig Hirschberg vom Gut Perdöhl, der als Streckenanlieger zu den privaten Käufern der Strecke gehört. Zwar könne er die Bedenken der Interessengemeinschaft nachvollziehen, eine realistische Chance die Trasse für

den Nah- und Güterverkehr wieder zu beleben, sehe er aber derzeit nicht, sagte Hirschberg. Auch wenn mit der endgültigen Auflösung der Strecke ein Stück Verkehrserschließung verloren gehe, gebe es doch auch Chancen. Neben der landwirtschaftlichen Nutzung könne die Region auch landschaftlich profitieren. Hierzu zähle unter anderem die Verbindung der drei Autäler, die zurzeit noch vom Bahndamm durchtrennt seien. Auch für an der Stre-

cke liegende Objekte wie den alten Perdöhler Bahnhof könnten Nutzungskonzepte entwickelt werden. Darüber hinaus müssten selbst bei einer Wiederaufnahme des Personenverkehrs vorhandene Strukturen wie die der Busverbindungen der Plöner Verkehrsbetriebe be-

rücksichtigt werden. „Dass die Strecke je wieder gebraucht wird, halte ich eher für unwahrscheinlich“, sagte Hirschberg.



Gibt es es eine Zukunft für Draisinen, Personen- oder Güterverkehr auf der seit 25 Jahren stillgelegten Strecke zwischen Neumünster und Ascheberg?